

Was bietet dieses Buch – ganz praktisch?

- Beratung für Ihre bevorzugte Reisezeit: Welcher Pilgertyp sind Sie?
- Reisevorbereitung: Was brauche ich? Was ist eher unnötig oder sogar hinderlich?
- Routenplanung: Übersichtliche und detaillierte Karten für 33 Tagesrouten – mit zahlreichen Alternativvorschlägen
- Sehenswürdigkeiten: die kulturellen und spirituellen Highlights am Weg – mit entsprechenden Erklärungen
- Für Ihre Selbsteinschätzung: das Höhen-diagramm zu jeder Tagesetappe
- Für Ihre Fußsohlen: Zustandsbericht von Straßen, Wegen, Pfaden
- Stärkung auf dem Weg: Wo Sie unterwegs Hunger und Durst stillen können
- Ausruhen: Wo Sie sich getrost niederlegen können – um am nächsten Morgen frohgemut weiterzugehen (zuverlässiges, weil aktuelles Herbergsverzeichnis mit Preisen & Ranking)
- 20 detaillierte Stadtpläne – damit Sie wissen, wie Sie am Ende eines langen Tages zu Ihrer Lagerstatt und am nächsten Morgen wieder problemlos auf den Weg finden
- Last, but not least, damit die einheimische Wegleitung Ihnen nicht »spanisch vorkommt«: die entscheidenden Begriffe auf Deutsch

**Und, als besonderen Bonus:
Inspiration für den inneren Weg**

Körperliche, geistige und seelische Erneuerung mit jedem Schritt

- Einzigartig detaillierte und zuverlässige Information: Karten und Höhendiagramme für 33 Tagesetappen, 20 Stadtpläne, Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten – und vieles mehr!
- Wissenswertes und Nützliches zu Geschichte und Gegenwart einer uralten Kulturlandschaft
- Spiritualität und Selbstfindung: Anregung und Inspiration für das innere Abenteuer ...



John Brierley

JAKOBSWEG

Camino de Santiago



Der weltberühmte Pilgerweg

Information und Inspiration
für die äußere und innere Reise

Aus dem Englischen von
Juliane Molitor

TERZIUM

Das vorliegende Buch ist sorgfältig erarbeitet worden.
Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autor noch Verlag
können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch
gemachten praktischen Hinweisen resultieren, eine Haftung übernehmen.

© 2003, 2021 by John Brierley (Text, Fotos, Karten)
© der deutschsprachigen Ausgabe: 2014 Terzium Verlag.
3., vollständig aktualisierte und überarbeitete Auflage 2022
Terzium ist ein Imprint der Allinti Verlag GmbH, Allschwil, Schweiz

Umschlaggestaltung: Reinert & Partner, München,
unter Verwendung von Motiven des Autors
Satz: Robert Gigler, München
E-Book-Ausgabe 2022
Technische Umsetzung: Bookwire, Frankfurt a. M.
E-Pub-ISBN 978-3-906294-10-0

Diese unkörperliche Ausgabe des Werks ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
erfordert die Zustimmung des Verlags und ist ohne diese strafbar.
Das gilt insbesondere, aber nicht nur für Vervielfältigung, Übersetzung,
Mikroverfilmung sowie die Einspeicherung zwecks Verarbeitung in
elektronischen Systemen. Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte
anzuerkennen und einzuhalten.

Inhalt

A Dank

Vorwort	07
Einleitung	08

B Vor Ihrer Abreise

Wann sollte man reisen?	11
Wann reisen alle anderen?	12
Wie lange dauert es?	13
Wie man hinkommt – und wieder zurück	14
Pilgerpass	16
Pilgerherbergen und andere Unterkünfte	16
Kosten	19

Äußere Vorbereitung

Körperliche Verfassung	21
Ausrüstung und Kleidung	21
Checkliste	24
Sprache	26
Wichtige Sätze	27
Der Camino – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft	30

Innere Vorbereitung

Warum mache ich das?	36
Selbsteinschätzung	38

Karten – Wegmarken

Legende der Karten – Äußere Wegmarken	39
Die 33 Etappen – Überblick und Einstieg	43

C Camino – En Route

33 Etappen bis Santiago de Compostela

Etappe 1 St.-Jean-Pied-de-Port – Roncesvalles	48
Etappe 18 Terradillos de los Templarios (<i>halbe Wegstrecke</i>)	164
Etappe 33 Santiago de Compostela	272

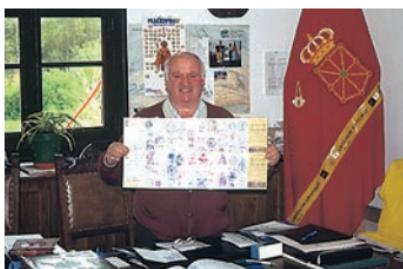
D Nützliche Adressen

283

Pilgerpass

Damit Sie in Pilgerherbergen übernachten können und am Ende eine *Compostela* (Zertifikat für die Vollendung einer Pilgerreise nach Santiago) bekommen, müssen Sie einen Beweis vorlegen, dass Sie die Route abgewandert sind (zumindest die letzten 100 km von Sarria nach Santiago). Er ist Ihr Pilgerpass (*credencial*) mit entsprechenden Stempeln (*sello*), die Sie hauptsächlich von den Betreibern der Pilgerherbergen bekommen. Sie können sich Ihren Stempel aber auch in sonstigen Herbergen, Kirchen, Rathäusern und prinzipiell überall dort, wo Sie einkehren, abholen. Von Sarria aus benötigen Sie zwei Stempel pro Tag.

Einen Pilgerpass können Sie sich vor Ihrer Abreise von einer Jakobsbruderschaft oder von einem Pilgerbüro in Ihrem Land oder bei Ihrer Ankunft in den Pilgerbüros Saint-Jean-Pied-de-Port/Roncesvalles (oder Sarria als letzte Rettung) besorgen. Tun Sie, was Sie können, um die Arbeit der Bruderschaften zu unterstützen, die so viel für die Erhaltung der Pilgerroute und ihrer Einrichtungen tun. Stellen Sie Ihren Antrag auf einen Pilgerpass rechtzeitig (ein Antrag über das Internet kann die Prozedur beschleunigen).



Pilgerherbergen

Hostales, *refugios* oder *albergues de peregrinos* sind exklusiv für Pilger auf dem Camino reserviert. Sie stehen auf der gesamten Route in Abständen von 10 bis 20 Kilometern (häufig weniger, nie mehr) zur Verfügung und liegen alle direkt am oder in unmittelbarer Nähe zum Camino. Dies schließt Jugendherbergen (*albergues juvenil*) ein, die Pilgern mit Pilgerpass (*credencial*) generell zur Verfügung stehen. Die Unterbringung erfolgt in der Regel in Stockbetten und es gibt zusätzlich jede Menge Platz auf Matratzen (*colchonetas*) am Boden (*suelo*).

Bettwanzen (*chinches*) werden immer mehr zu einer Quelle der Besorgnis, und jede Unterkunft, in der viele Menschen auf engstem Raum übernachten, birgt zusätzliche Risiken. Bettwanzen leben in Matratzen und sind nachtaktiv. Das Problem bleibt bestehen, solange die Unterkunft selbst nicht behandelt wird. Entsprechend behandeltes Bettzeug (Kissenbezug und Laken) mitzubringen, kann eine nützliche Vorsichtsmaßnahme sein. Wenn Sie betroffen sind (drei oder mehr Bisse nebeneinander sind ein deutlicher Hinweis), sollten Sie die Einrichtung und auch die nächste(n) Herberge(n) über das Problem informieren, sodass sie entsprechende Vorsichtsmaßnahmen treffen können, alle Kleidungsstücke mindestens zwei Stunden lang auf höchster Stufe waschen und/oder im Trockner trocknen und in schweren Fällen medizinische Hilfe in Anspruch nehmen (Hydrocortison). Ratschläge sind oft widersprüchlich. Suchen Sie Hilfe bei denen, die Erfahrung mit dem Problem haben. Apotheken oder Drogerien können vielleicht helfen, und Essig kann das Jucken abmildern.

Kategorien von Pilgerherbergen

Die Herbergen sind in der Regel von März (Ostern) bis Oktober geöffnet. Viele haben mittlerweile das ganze Jahr über geöffnet (außer an Feiertagen wie Weihnachten oder während Renovierungsarbeiten). Soweit sie bekannt sind, sind sie auch angegeben, aber selbst wenn sie als geschlossen aufgelistet sind, können sie offen haben und umgekehrt. Machen Sie sich also auf das Unerwartete gefasst. Wegen der zunehmenden Nachfrage werden jedes Jahr neue Hotels eröffnet und bereits existierende erweitern ihre Saison. Im Sommer eine Unterkunft zu finden, ist jedenfalls ein größeres Problem als im Winter! **Namen und Telefonnummern sind hier nur für den Notfall angegeben (viel beschäftigte Herbergsväter sind nicht begeistert von nutzlosen Anfragen) und damit Pilger, die in der Nebensaison reisen, feststellen können, ob eine**



Herberge offen hat oder nicht. Es ist generell nicht möglich, Pilgerherbergen im Voraus zu buchen.

Kategorien:

Es gibt sechs Hauptkategorien von Herbergen. Die Abkürzungen dafür folgen auf den Namen auf den Karten, z.B.: **Priv.** für eine privat betriebene Herberge. Die darauf folgende Verschlüsselung in eckiger Klammer informiert kurz und bündig über die dortige Schlafsituation. **[20÷2]** zum Beispiel bedeutet: 20 Betten in zwei Schlafsälen. Zusätzliche Privatzimmer werden durch ein dahintergestelltes **+** bezeichnet. Alle Angaben (auch gelegentlich angegebene Preise) können sich kurzfristig ändern und sind nur zur Orientierung angegeben. Einige beinhalten Frühstück, sie sind gekennzeichnet mit € inkl. Zur Beachtung: Albergues fallen zunehmend unter überarbeitete Anforderungen für Beherbergung und Übernachtung, mit entsprechenden preislichen Folgen.

① Muni & Xunta. Gemeindeherberge (*albergue municipal*), eine einfache Herberge mit begrenzter Ausstattung, die der Gemeinde gehört und von ihr unterhalten wird. Der die Herbergsvater/-mutter (*hospitalero/a*) wohnt oft direkt nebenan (ca. € 6). Zu dieser Kategorie gehören auch die staatlichen Herbergen in Galizien (**Xunta. albergues Xunta de Galicia**) (€ 8).

② Par. Herberge der Pfarrgemeinde (*albergue parroquia*), gehört dem Bistum und wird vom Gemeindepfarrer betrieben. Manche bieten regelmäßige Pilgertreffen an. Es geht dort in der Regel zwangsläufig zu als in Gemeindeherbergen, es gibt ein Gemeinschaftsessen und Segen für alle. In der Regel sehr gastfreundlich, aber einfach und *donativo*.

③ Conv. Konvent- oder Klosterherberge (*monasterio o convento; mosteiro* auf Gallego). *Convento* ist ein Kloster (Mönche), während ein *convento de monjas* (Nonnen) ein Konvent ist! Die Atmosphäre ist jeweils deutlich anders. Informieren Sie sich also anhand der zur Verfügung stehenden Details (ca. € 5 oder *donativo*).

④ Asoc. Verbindungsherbergen werden von lokalen spanischen Bruderschaften oder Bruderschaften mit anderer Staatsangehörigkeit betrieben, manchmal in Verbindung mit den örtlichen Behörden. Sie sind in der Regel bestens auf die Bedürfnisse der Pilger eingestellt und das Personal besteht häufig aus ehemaligen Pilgern, die hier als Freiwillige tätig sind (ca. € 7).

⑤ Priv.* Netzwerkherbergen (*red de albergues*) sind private Herbergen, die sich zu einem lockeren Netzwerk zusammengeschlossen haben. Sie sind oft im Besitz von Einzelpersonen, von denen sie auch geführt werden, gehen aber zunehmend in die Hände einer Management-Gruppe über, die größeres Vertrauen in ihre ständige Verfügbarkeit schaffen soll. Hier herrscht ein ähnliches Verständnis von Bruder-/Schwesternschaft wie in den Verbindungsherbergen, aber es gibt oft einen zusätzlichen Service in Form von Waschmaschinen/Trocknern, Internetzugang, Abendessen und Frühstück. Viele bieten auch Einzel- und Doppelzimmer zu höheren Preisen an (Stockbett € 10+).

⑥ Priv. Privatherbergen (*albergues privado*) sind den Netzwerkherbergen ähnlich, haben aber keinen übergeordneten Kodex mit entsprechenden Regeln. Sie sind tendenziell flexibler als andere Herbergen und gut ausgestattet. Viele bieten Waschmaschinen und Trockner sowie flexiblere Öffnungszeiten (€ 10+) und zusätzliche Privatzimmer, wo verfügbar, ab € 20+.

Öffnungszeiten variieren, aber Herbergszimmer sind in der Regel um die Mittagszeit sauber und bereit, neue Pilger aufzunehmen. Viele Herbergen halten bis etwa 18.00 Uhr Plätze für diejenigen frei, die zu Fuß unterwegs sind. Radfahrer werden erst danach

hineingelassen. Herbergen schließen ihre Tore in der Regel gegen 22.00 Uhr und machen dann auch alle Lichter aus. Morgens verlassen Frühaufsteher ihre Betten leise oder geräuschvoll ab 5.00 Uhr. Die geschäftigste Zeit liegt zwischen 6.30 und 7.30 Uhr. Die meisten Herbergen schließen um 8.30 Uhr zum Großreinemachen. Dann müssen auch die letzten Nachzügler die Unterkunft verlassen. Über Besonderheiten wie die Bereitstellung eines Frühstücks wird in der Regel bei der Ankunft gesprochen, aber man sollte es sich zur Gewohnheit machen, die Anzeigetafeln zu lesen. Touristenbüros und Museen sind in der Regel von 10.00 bis 13.00 Uhr geöffnet und nach der *siesta* von 16.00 bis 19.00 Uhr. Geschäfte haben in der Regel etwas länger auf. Bitte beachten Sie, dass viele öffentliche Gebäude, einschließlich Kirchen, montags geschlossen sind.

Herbergsvater/-mutter (*hospitalero/a*). In jeder Herberge gibt es mindestens eine Person, deren Aufgabe darin besteht, dafür zu sorgen, dass das Haus zur richtigen Tageszeit offen ist und nachts die Lichter gelöscht werden. Ansässige *hospitaleros* sind in der Regel Freiwillige, die in der Herberge leben, den Pilgerweg früher wahrscheinlich selbst gegangen sind und daher über die Bedürfnisse der Pilger Bescheid wissen. Nicht ansässige Herbergseltern wohnen in der Nähe (oft direkt neben) der Herberge und können verlässliche Informationen geben, beispielsweise darüber, wo man am besten einkauft, sowie über Restaurants, Gottesdienstzeiten etc. Nicht ansässige Herbergseltern sind in der Regel zwischen 16.00 und 20.00 Uhr anwesend, um Schlafplätze zuzuweisen, die Übernachtungsgebühren zu kassieren und die *credenciales* abzustempeln.

Ausstattung und Sauberkeit der Herbergen variieren stark, aber warme Duschen sind mittlerweile überall Standard. Vergessen Sie nicht, dass warme Duschen nicht unbegrenzt viel warmes Wasser bedeuten. Wenn Sie der Letzte in einer Gruppe sind, die am frühen Nachmittag duschen will, ist das Wasser bei Ihnen vielleicht schon kalt. Auf der anderen Seite ist es vielleicht schon wieder aufgeheizt, wenn Sie am Abend als Letzter duschen! Es gibt jetzt glücklicherweise immer mehr Herbergen, die Waschautomaten (*lavadora*) zur Verfügung stellen. Seltener, aber oft noch praktischer ist ein zusätzlicher Trockner (*secadora*) (nicht zu verwechseln mit der weniger nützlichen Schleuder (*centrifuga*)). Wenn es tagelang ununterbrochen regnet, kann eine *secadora* für das persönliche Wohlbefinden viel bewirken. (Es sei angemerkt, dass die Maschinen oft kaputt sind.) Die meisten Herbergen bieten eine Küche mit Herd, Töpfen, Pfannen und (ein wenig) einfachem Besteck und die meisten haben einen Aufenthaltsraum, der oft als Esszimmer dient.

Standards

Die gebotenen Standards und die Ausstattung ändern sich permanent. Ein Bewertungssystem kann also auch falsche Erwartungen wecken. Sie finden jedoch eine allgemeine Anmerkung über die Ausstattung, die Anzahl der Schlafplätze (in der Regel in Stockbetten) und die Menge der Räume. Einfache Division macht deutlich, mit wie vielen Zimmern genossen Sie teilen müssen: mit bis zu 110 bei entsprechend vielen Betten in einem Schlafsaal [**110÷1**] oder mit nur zwei Pilgern [**60÷30**]. Ein + zeigt an, dass zusätzlich zu den Schlafsaalunterkünften auch Privatzimmer zur Verfügung stehen.

Die beste Art und Weise, den Standard einer Herberge zu bestimmen, ist anhand der Begrüßung, mit der Sie empfangen werden, und der Kommentare, die andere Pilger im *Gästebuch* hinterlassen haben. Es ist ein Irrglaube, dass alle „echten“ Pilger in einer Pilgerherberge übernachten müssen. Mittelalterliche Pilger nahmen jedes verfügbare Bett, unabhängig davon, ob es in einem offiziellen *hospital de peregrino* stand. Übernachten Sie möglichst in den anerkannten Herbergen und treffen Sie sich mit anderen Pilgern, um Neuigkeiten auszutauschen, aber glauben Sie nicht, Sie seien allein auf diese Herbergen angewiesen. Verteilen Sie Ihren inneren und äußeren Reichtum!

Dankbarkeit für kleine und große Wohltaten ist eine Eigenschaft, die von allen echten Pilgern entwickelt werden sollte. Dies wird nirgendwo deutlicher als im Anbieten und Annehmen eines Platzes, wo der Pilger sein müdes Haupt hinlegen kann. Wenn man am Ende eines langen Tages müde oder auf dem Weg sogar in einen Sturm (*tormenta*) geraten ist,

Legende für die verwendeten Abkürzungen und Symbole

Total km	Gesamte Entfernung für jede Tagesetappe
850m Alto	Steigungen (100 m kumulierte Steigung = zusätzliche 10 Minuten)
A H >	Höhenlinien/höchster Punkt jeder Etappe
< A H >	Zwischenunterkunft
3.5	Entfernung zwischen zwei Punkten (3,5 km = ± 1 Stunde Fußmarsch)
• 50m > / ^ <	Zwischendistanzen • 50 Meter, dann nach rechts/geradeaus/links
	Naturpfad, Waldweg oder Kiesweg/Schotterweg (<i>senda</i>)
	ruhige Nebenstraße (Asphalt)
	Nebenstraße mit Kreisverkehr (<i>rotonda</i>)
N-11	Hauptverkehrsstraße mit Benummerung
A-1	Autobahn/Fernstraße (<i>blau</i> : übliche Autobahnfarbe)
	Bahnstrecke/Bahnhof
	Hauptstrecke (<i>gelb</i> : Hier sind die allermeisten unterwegs!)
	Alternative, landschaftlich schöne Strecke (<i>grün</i> : abgelegener/weniger Pilger)
	Absteiger zu einem Sonderziel (<i>türkis</i>)
	Alternative Strecke auf der Straße (<i>grau</i> : asphaltiert, mehr Verkehr)
	Alternative, „kontemplative“ Strecke (<i>lila</i>)
? !	Kreuzung (<i>Cruce</i>)/Abzweigung/Option (<i>Opción</i>)/Besondere Vorsicht
	Windrad/Aussichtspunkt/Funkmast
	Landesgrenze/Provinzgrenze
	Fluss/Bach
	See oder Wasserfläche/Waldgebiet
t	Kirche/Kapelle/Kreuz am Wegrand
menu	Trinkwasserbrunnen (<i>fonte, fuente</i>)/Café, Bar/Minimarkt
V.	Pilgermenü
X	Touristenbüro/Herrenhaus/Picknickplatz
C	Apotheke/Krankenhaus/Post
⊕	Flughafen/Bushaltestelle/Tankstelle
XII	Historisches Monument/12. Jahrhundert/Friedhof
1 2	Pilgerherberge(n) (<i>albergue</i>) Alb. /Jugendherberge (<i>juventude</i>)
H	Hotel H-H****/Pension P*/CR (B&B)
A	(Unterkunft <i>abseits</i> der Strecke)
[32]	Anzahl der Schlafplätze (in der Regel Stockbetten)
[+4]+	÷ Anzahl der Zimmer/+ zusätzliches Privatzimmer vorhanden
Par.	Herberge der Pfarrgemeinde € 5 Spende
Conv.	Konvent- oder Klosterherberge € 5 <i>donativo</i>
Muni.	Gemeindeherberge € 5+
Xunta	Herberge der galizischen Regierung (<i>Xunta</i>) € 8
Asoc.	Verbindungsherberge € 8+
Priv. (*)	Private Herberge (privates Netzwerk mit Stern*) € 10+
	<i>Durchschnittspreise (o. Gewähr!)</i>
	Rst. = Restaurant/Hs. = Hostel/R. = B&B (<i>residencial</i>)
	Stadtplan mit Seitennummer
<i>(Pop.-Alt. m)</i>	Stadtbevölkerung und Höhe in Metern
	Vororte/Außenzirkel (<i>grau</i>)
	Historisches Zentrum (<i>centro histórico</i>) (<i>braun</i>)

□ Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit einem einzigen Schritt. Lao Tse

01 778,5 km nach Santiago de Compostela

SAINT-JEAN-PIED-DE-PORT (Frankreich)
bis **RONCESVALLES** (Navarra)

① **Route de Napoléon** (empfohlene Route, wenn es das Wetter erlaubt)

Weg/Pfad	12,4	49 %
Ruhige Nebenstraße	12,7	51 %
Hauptstraße	0,0	
Total km	25,1	Gesamtdistanz



Angepasst an Steigungen kumulierte Steigung 1.390 m (+ 2^{1/4} Std.)
Höchster Punkt: Col de Lepoeder 1.450 m

< A H > **Zwischenunterkünfte:** Huntto 5,4 km, Orisson 7,8 km



① **Route de Napoléon:** Ein anstrengender Marsch bergauf wird mit einer spektakulären Aussicht in alle Richtungen belohnt (vorausgesetzt, wir bleiben von Bodennebel verschont). Der erste Teil, bis Huntto, führt durch eine steile, bewaldete Landschaft, die in eine offene Hügel- und Moorlandschaft übergeht, durchsetzt von etwas Wald (meist Buche) auf der spanischen Seite. Während der Aufstieg die Muskeln des Herz-Kreislauf-Systems beansprucht, muss man mit Verletzungen eher beim steilen Abstieg nach Roncesvalles rechnen, wenn Geist und Muskeln schon müde sind. Bleiben Sie also sehr konzentriert.

□ **Der praktische Weg:** Während Sie sich zu einem eher herausfordernden Teilstück der Strecke aufmachen, sind Sie zweifellos voller Energie und Abenteuerlust. Doch lassen Sie nicht zu, dass die Euphorie Ihnen in diesen ersten Tagen ein Tempo aufzwingt, für das Sie nicht angemessen trainiert sind. Gehen Sie leicht und locker entsprechend Ihrer körperlichen Fähigkeiten. Die Krankenhäuser und Gesundheitsstationen im 160 km (ca. 1 Woche) entfernten Logroño sind auf die Behandlung von Fuß- und Beinverletzungen übereifriger Pilger spezialisiert, die gezwungen waren, ihre Reise in diesem frühen Stadium abzubrechen. Finden Sie Ihr eigenes Tempo, auch wenn Sie mit einem oder mehreren Begleitern unterwegs sind, und lassen Sie nicht zu, dass Ihnen jemand anders sein Tempo aufzwingt. Sie können später immer wieder aufholen, und in der Zwischenzeit lernen Sie neue Freunde kennen und erleben die vielfältige Kameradschaft, die sich auf dem Weg ergibt. Bei allgemeinen Notfällen (Notarzt, Polizei etc.) wählen Sie ☎ 112.

□ **Der mystische Weg:** Ein Austausch, der von Herzen kommt, kann in einem einfachen Lächeln zum Ausdruck kommen. Wenn die Augen die Fenster der Seele sind, sind Worte oft die Jalousien, die das Licht verdunkeln. Sehen Sie nur, dass mehrere handgefertigte Kreuze als Grenzmarkierungen aufgestellt wurden, oder halten Sie eine Weile inne und denken Sie über die Wahrheit hinter diesem Symbol nach? Was noch kann Ihre



Bewusstheit Ihnen entlang des Weges offenbaren, das Sie mit anderen Pilgern teilen können, wenn Sie in Roncesvalles angekommen sind?

□ Persönliche Gedanken: „... Der tiefe Frieden, der mich umgibt, steht in krassem Gegensatz zu dem Stress, den ich gespürt habe, als ich mich zum ersten Mal auf den Weg machte. Ich habe eine Weile gebraucht, um zu merken, dass Allerheiligen war – ein glücklicher Start für meine Reise und ein zärtlicher Moment, als ich mich daran erinnerte, wie wir meinen Vater an genau diesem Tag vor vielen Jahren in spanischer Erde bestattet hatten. Ich schreibe diese Gedanken in der Stille meiner eigenen Gesellschaft nieder, umgeben von leeren Stühlen und Tischen. Ich bin der einzige Pilger in diesem riesigen Gebäude, aber ich bin nicht allein, denn ein altes keltisches Gebet erinnert mich: ,Christus vor mir. Christus hinter mir. Christus überall um mich herum ... Christus in mir.’“

Fauna und Flora: Nehmen Sie sich Zeit, um die ganze Pracht der Sie umgebenden Landschaft in sich aufzunehmen. Halten Sie Ausschau nach den Gänsegeiern, die in die warme Luft über den Bergen aufsteigen und wachsam jedes Anzeichen dafür registrieren, dass ein Schaf oder ein anderes Tier gleich verendet, um zu ihrem Grundnahrungsmittel zu werden: Aas. Diese majestätischen Vögel haben eine Flügelspannweite von bis zu 2,5 m und es gibt 1.800 Paare in der Region, die größte Population der Welt. Sie können auch eine Vielzahl von Raubvögeln beobachten: Milan und Bussard oder die kleineren und schnelleren Sperber und Falken. Diese Gegend ist ein wichtiger Flugweg für viele Zugvogelarten, die alle dazu beigetragen haben, dass in Ibañeta ein ornithologisches Informationszentrum entstanden ist. Vielleicht sehen Sie auch eine der seltenen Pyrenäengämsen oder ein Wildpferd auf einem Hügel, und fast sicher ist, dass Sie frei laufenden Ponys begegnen (erkennbar am Halfter um den Hals). Bei den schwarzgesichtigen Schafen auf den hochgelegenen Weiden handelt es sich um *Manech*, die wegen der Qualität ihrer Milch und ihres preisgekrönten *Etorki-* und *Ossau-Iraty*-Käses gezüchtet werden. Je nach Jahreszeit sehen Sie viele Arten von Wildblumen, insbesondere die allgegenwärtigen lilafarbenen und gelben Berg-Zeilosen, die einen Teppich entlang des Camino bilden, ebenso wie den Pyrenäen-Herbst-Krokus mit längerem Stiel und zarteren Farben.



Nachdem wir das Pilgerbüro und die zentrale Herberge in Saint-Jean verlassen haben, gehen wir die gepflasterte rue de la Citadelle hinunter, vorbei an der Pfarrkirche *Notre Dame du Bout du Pont* [F] (links), dort durch den Torbogen und über den Fluss Nive. Hier sind wir 170 m über N.N., am tiefsten Punkt dieser ersten Etappe. Am Nachmittag werden wir durch den Col de Lepoeder bis auf 1.450 m gestiegen sein! (*Wenn wir von der Brücke aus zurückschauen, sehen wir die Jungfrau und das Kind, die über uns wachen, während wir die ersten Schritte auf unserem Weg gehen.*) Folgen Sie der gepflasterten rue D'Espagne weiter bis zur **Porte D'Espagne** [0,4 km] [F] (links). Gehen Sie weiter geradeaus rechts an der Schule vorbei zum **Optionspunkt** [0,1 km].

0,5 km Option (Opción) [?] Letzte Möglichkeit, um zu entscheiden, welche Route wir nehmen. Trinkwasserbrunnen (*Fuente*) [F] (links). Zur **alternativen Straßenroute über Valcarlos und Puerto de Ibañeta** biegen Sie rechts ab.

Wenn Sie den **üblichen Weg** über die Route de Napoléon ① und den Col de Lepoeder nehmen, gehen Sie weiter geradeaus, vorbei am Trinkwasserbrunnen [F] (rechts). Füllen Sie jetzt Ihre Flaschen auf, wenn Sie das noch nicht getan haben. Folgen Sie dem Chemin de Saint Jacques (*Jondoni Jakobe Bidea* auf Baskisch) auf der Nebenstraße D-428. An der • **Auberge La Coquille Napoléon Priv.** [10-1] € 16 + € 45 (Dinner € 12) ☎ 0662-259 940 vorbei, wo Sie Lorna und Bixente erwarten [0,8 km]. Gegenüber • **Villa Goxoki** ☎ 0559-491 773. Biegen Sie dann bei der Villa Etchea Kalavinea scharf <links ab und setzen Sie Ihren Weg fort bis zu einem Kastanienwäldchen an der Kreuzung nach Etchebestéa [2,1 km]. Hier mündet die Straße aus Richtung St. Michel (Etappe 1 des Codex Calixtinus) von links ein. *Dies war die alte Route der Pilger, die aus Frankreich kamen.* Bleiben Sie bergauf auf der asphaltierten Straße nach Huntto [2,0 km].

4,9 km **Huntto • Albergue Ferme Ithururia Priv. [17÷4]** € 16+ € 55 © 0559-371
117. Mme. Ourthiague bietet hier verschiedene Mahlzeiten an. Kurz dahinter [0,3 km] <links abbiegen auf einen Graspfad, der wieder auf die Straße führt [1,1 km] mit Trinkwasserbrunnen [F] (rechts) und Aussichtsplattform. Herberge • **Gite Kayola Priv. [15÷1]**, € 15, betrieben von der Auberge Orisson. Weiter auf der asphaltierten Straße [1,0 km] nach Orisson.

2,4 km **Orisson • Auberge d'Orisson Priv.* [28÷4]**

€ 38 (inkl. Abendessen und Frühstück) © 0559-491 303, www.refuge-orisson.com. Netzwerkherberge*. Angesagte Bar und Restaurant mit Aussichtsterrasse. [F] und WC (links). [Achtung: Die nächste Herberge ist in Roncesvalles – 17,1 km.] Weiter auf steiler Asphaltstraße. Wir durchbrechen jetzt die 1.000-m-Meeres-höhe und nähern uns Pic D'Orisson.



Auberge d'Orisson

3,8 km **Pic D'Orisson** (1.100 m) mit der Statue der Jungfrau Maria *Vierge d'Orisson/Vierge de Biakorri* (links 100 m, s. Foto S. 48) vor dem eindrucksvollen Hintergrund der umgebenden Berge und Täler. (*Schreine für unsere Liebe Frau stehen entlang der gesamten Route und gehören zu den gängigsten Symbolen der Verehrung auf dem Camino.*) In unmittelbarer Nähe liegen die Ruinen des alten Château Pignon auf dem Hügel Urkulu. Früher gab es in dieser abgelegenen Gegend eine mittelalterliche Pilgerherberge. Gehen Sie auf der Asphaltstraße bis zur Abzweigung (rechts) nach Arneguy, D-128 [1,7 km]. Dann halten Sie sich geradeaus/links und biegen am Gedenkkreuz *Le Croix Thibaud* [I] rechts> [1,9 km] ab.

3,6 km **Cruceiro** Ein modernes Wegkreuz führt uns auf einen unebenen Graspfad, der einen Spalt durch den vor uns liegenden Höhenzug (*Pic de Leizar Atheka* und *Col de Bentarte*) schneidet. Wir müssen die Straße an dieser Stelle verlassen. (*Wenn das Wetter schlechter wird und Sie nicht sicher sind, ob noch Sie weiter möchten, haben Sie folgende Möglichkeiten: zur Auberge d'Orisson, Saint-Jean zurückzukehren oder die D-128 nach Arneguy zu nehmen. Für den Notfall gibt es eine winzige Berghütte 50 m (rechts), durch die Spalte geradeaus.*) Sie gehen durch den Spalt im Höhenzug [0,5 km] (Berghütte rechts) auf einen Waldweg, biegen am Drahtzaun <links ab [0,8 km] und halten sich entlang einer stark erodierten Rinne, vorbei an einem Markierungsstein (Nr. 199) zu einem Weiderost [0,5 km], der die Grenze nach Spanien markiert.

1,8 km **Frontera** [F] *Fontaine de Roland* (links). Sie überqueren den Weiderost und sind in Spanien, wo ein Grenzstein (vorn links) bestätigt, dass wir jetzt in Navarra sind. (*Verirren Sie sich nicht auf die GR10, den Fernwanderweg über die Pyrenäen vom Atlantik zum Mittelmeer, der den Weg immer wieder kreuzt.*) Sie gehen weiter, dann rechts> auf die GR65 (gut ausgeschildert) und passieren die Ruinen eines alten Grenzpostens (links). Der Camino setzt sich nun mit sanfterem Anstieg durch ein lichtes Waldgebiet (hauptsächlich Buchen) und auf einem breiteren Weg fort, bis wir den höchsten Punkt, den *Col de Lepoeder*, erreichen.

4,1 km **Col de Lepoeder** (1.450 m) Von hier können wir erstmals nach Süden über Navarra schauen. Wir sehen das Dach der Abtei von Roncesvalles und die Stadt Burguete unten im Tal. [?] **Alternative:** Wenn Sie müde sind oder es schon spät ist (Dämmerung) und/oder wenn es nass und der Boden rutschig ist, können Sie die weniger steile (aber längere) Strecke wählen, indem Sie nach rechts> den Hügel hinunter auf der asphaltierten Straße nach Ibañeta (4,0 km) und weitere 1,3 km nach Roncesvalles wandern. Ansonsten weiter geradeaus über die Straße zu dem steil abfallenden Pfad [I], der durch ausgedehnte Buchenwälder (*bosque de Irati*), eines der größten noch erhaltenen Buchenwaldgebiete Europas rund um den Hügel von Alto Don Simón, nach Roncesvalles führt.

4,0 km **Roncesvalles** [Orreaga auf Baskisch] mit • **Albergue Colegiata [183÷3]** € 16 (Vollpension € 28) sowie zwei Hotels, Kloster, Hochschule, Kirche, Buchladen, Museum, Touristenbüro und verschiedenen Pilgerherbergen (Näheres im folgenden Kapitel).

SAINT-JEAN-PIED-DE-PORT – RONCESVALLES

(französisches Baskenland) (Navarra)

② Alternative Straßenroute über Valcarlos und Puerto de Ibañeta

Bevorzugte Option bei schlechtem oder sich verschlechterndem Wetter.

Weg/Pfad	---	6,8	---	29 %
Ruhige Nebenstraße	---	10,6	---	45 %
Hauptstraße	---	6,2	---	26 %
Total km	Gesamtdistanz			23,6 km



Angepasst an Steigungen kumulierte Steigung 990 m (+ 1^{3/4} Std.)

Höchster Punkt: Ibañeta-Pass 1.055 m

< H > **Zwischenunterkünfte:** Arneguy **8,4 km**, Valcarlos **11,7 km**

Der praktische Weg: Auch dieser Weg ist anstrengend und führt bergauf. Man hat hier eine weniger schöne Aussicht, ist dafür aber in den Waldgebieten besser vor Wind und Regen geschützt. Zwar bietet diese Strecke die Annehmlichkeit einer Hauptstraße mit Geschäften und Hotels (in Arneguy und Valcarlos), sie birgt aber auch die Gefahren und den Lärm durch viel Verkehr und besteht aus hartem Asphalt, der anstrengend für die Füße ist. Beachten Sie, dass fast die Hälfte der Strecke direkt auf oder parallel zur stark befahrenen Nationalstraße N-135 verläuft, aber auch bewaldete Abschnitte bietet.

Die Variante [2a] wird nicht empfohlen, denn sie verläuft bis Roncesvalles auf der Hauptstraße und Sie haben 27,5 km lang Asphalt unter den Füßen (32,0 km, wenn man eine kumulierte Steigung von 890 m berücksichtigt). Anmerkung: Viele Pilger wählen versehentlich diese Option, weil sie (a) gleich hinter Saint-Jean nicht nach rechts> auf die ruhigeren Landstraßen und (b) in Arneguy nicht nach <links in den landschaftlich schönen Waldweg (grüne Punkte) nach Valcarlos abbiegen.

0,0 km Saint-Jean-Pied-de-Port Vom Pilgerbüro und von der zentralen Herberge gehen Sie die gepflasterte rue de la Citadelle hinunter zur Kirche unserer Lieben Frau am Ende der Brücke (*Notre Dame du Bout du Pont*) und durch das Tor über den Fluss Nive. Dann folgen Sie der gepflasterten rue D'Espagne bis zur Porte D'Espagne **[0,4 km]**

(links). Gehen Sie weiter geradeaus an der Schule (rechts) vorbei bis zum Optionspunkt bei Porte D'Espagne **[0,1 km]**.

0,5 km Porte D'Espagne. Option Diese alternative Straßenstrecke über Valcarlos wird bei schlechtem Wetter empfohlen. Sie ist nicht weniger anstrengend, aber die Waldstücke bieten etwas Schutz vor Regen und Wind mit dem Nachteil, dass die Sonne erst sehr spät am Tag ins Tal scheint. Um zu dieser Strecke zu gelangen, gehen Sie 100 m weiter und biegen hinter der Schule rechts> in die Chemin de Mayorga (ausgeschildert) ein, die in die Hauptstraße nach Pamplona (*Pampelune*) übergeht, D-933 (N-135, sobald Sie die Grenze nach Spanien überquert haben).

1,4 km Puente (1,9 km vom Pilgerbüro/von der Herberge). Nachdem Sie die Vororte hinter sich gelassen haben, zweigt die Hauptstraße scharf nach links unten ab, während sich rechts eine Auffahrt befindet. **Achtung:** Hier, von der Straße aus kaum sichtbar und erkennbar an einem **3t**-Schild (drei Tonnen Gewichtsbeschränkung) mit roten und weißen Pfosten, befindet sich eine kurze Auffahrt zu einer Betonbrücke über den Fluss Chapitel (manchmal auch *petite Nive* genannt). Viele Pilger trotten auf der Hauptstraße weiter, weil sie diese ruhigere Parallelstrecke offenbar nicht kennen.

Sie setzen Ihren Weg nun auf ruhigen Pfaden fort, die sich auf und ab durch die angenehm hügelige Landschaft ziehen, parallel zur, aber nicht auf der gefährlichen D-933. Biegen Sie scharf <links an einer T-Kreuzung **[0,5 km]** und noch einmal scharf <links

an einer Haarnadelkurve [1,8 km] ab. Danach weiter auf der steilen, gewundenen Straße [1,2 km] bis zu einer Brücke über den Fluss zur Hauptstraße (D-933) links und einem Wegweiser nach Oncorone rechts.

3,5 km Puente (links) Wenden Sie sich nach rechts> (Wegweiser Oncorone) und dann abwärts <links und wieder aufwärts. Schließlich überqueren Sie die Grenze nach Spanien an dem modernen Einkaufszentrum *Venta Xabi*. Trinkbrunnen **[F]** (rechts) und ein Café (links). Gehen Sie geradeaus weiter über den Parkplatz (nicht den Fluss überqueren) und nehmen Sie den herrlichen Uferweg bis nach Arneguy.

3,0 km Arneguy/Option. Hier gibt es mehrere Hotels und Restaurants, darunter • **Clementia** H** € 46–€ 60 ☎ 0559-371 354. Sie gehen geradeaus auf der Hauptstraße weiter **oder** nach <links über die Brücke (zurück nach Frankreich!) und nehmen die ruhigere, landschaftlich schönere Strecke (grün) über Ondarolle (empfehlenswert), nach der Brücke sofort rechts>, dann am jenseitigen Ufer des Flusses bis nach Ondarolle [2,6 km] und dort wieder rechts>, um den Fluss noch einmal zu überqueren. Dann nehmen Sie den steilen Pfad aufwärts [0,7 km] nach Valcarlos.

3,3 km Valcarlos Luzaide • Albergue Municipal [24÷2] ☎ 646-048 883, kommunale Herberge am Hauptplatz, € 10 inkl. (ganzjährig geöffnet). Weiter bis zu den öffentlichen Toiletten, dann nach <links auf die Hauptstraße. **[F]** Das Pilgerdenkmal gegenüber der Kirche, St. Jakob geweiht, enthält die erste von vielen Statuen des Heiligen als Bezwinger der Mauren (*Santiago Matamoros*). **Ardandegia café & shop.** Andere Unterkünfte: • **Maite-na** Hs* € 45–€ 55 ☎ 948-790 210, angrenzend an den Platz, und • **Etxezuria CR** € 50 ☎ 948-790 011 www.etxezuria.com, Calle Elizaldea 60. Der Ort ist nach Karl dem Großen benannt, der bei seinem Rückzug hier Station gemacht und seine Wunden geleckt hat, nachdem die Nachhut seiner Armee geschlagen und Roland bei Ibañeta gefallen war. **[F]** (rechts), wenn Sie den Ort verlassen [0,5 km]. Bleiben Sie noch [2,0 km] auf der Hauptstraße und nehmen Sie dann eine weitere Abzweigung <links (km. 61) [0,7 km] nach **Gañecoleta**.

3,2 km Gañecoleta (Keine Dienstleistungen). Überqueren Sie den Fluss und dort auf dem Uferweg weiter. Dann überqueren Sie den Fluss erneut und kehren wieder auf die Hauptstraße zurück [1,0 km]. Dort weiter bis km. 58, dann auf die Zubringerstraße <links [2,1 km], um die Hauptstraße ein letztes Mal zu verlassen.

3,1 km Camino. Verlassen Sie nach [0,4 km] den Weg und nehmen Sie den schmalen Fußpfad nach rechts>. Er windet sich durch Buchen- und Haselnusswälder und trifft neben einem Haus mit Hundezuchtstation (*Casa Borda Guardiano*) [2,4 km] wieder auf die Hauptstraße (N-135). Verlassen Sie die Straße erneut nach 90 m, biegen Sie <links ab und setzen Sie Ihren Weg durch Kieferpflanzungen fort [1,5 km] bis Puerto Ibañeta.

4,3 km Puerto Ibañeta (1.055 m). Hier lagen früher die Kirche und das Hospiz von San Salvador, erbaut im Jahre 1127 für den Dienst an Santiago-Pilgern und kurz danach nach Roncesvalles verlegt. Auf dem Pass stehen heute eine moderne Kapelle und ein steinernes Denkmal für Roland (nach dem Rolandslied, um die Stelle zu markieren, an der das Klagen seines Homs Oliphant zu hören war, zu spät für eine Rettung durch Karl den Großen). Hier gibt es auch eine Vogelbeobachtungsstation mit Informationen über die vielen Zugvogelarten, die diesen Pass auf ihrem Weg nach Süden und zurück überfliegen. Gehen Sie neben der Beobachtungsstation nach <links und nehmen Sie für die restlichen [1,3 km] den Weg durch die Buchenwälder nach Roncesvalles.

1,3 km Roncesvalles/Orreaga

• **Albergue Colegiata Conv. [183÷3]** ☎ 948-760 000, kürzlich renoviert und in einem ruhigen Hinterhof, erstreckt sich über 3 Stockwerke mit Etagenbetten in Viererkabinen, € 12. Exzellente, moderne Ausstattung, ganzjährig geöffnet (separates Gebäude für die Nutzung in den Wintermonaten). Im Sommer sehr überlaufen ist die ursprüngliche mittelalterliche Herberge **Itzandegia** an der Hauptstraße mit 110 Betten in einem Schlafraum! Zugang und den offiziellen Pilgerpass (*credencial del peregrino*) bekommt man im neuen Pilgerbüro an der Rezeption der Herberge. Geöffnet täglich 10.00 bis 22.00 Uhr. **Andere** Auf der Hauptstraße • **Casa Sabina** Hs € 45 ☎ 948-760 012. • **La Posada** Hs € 68+ ☎ 948-790 322. • **Roncesvalles** H*** € 59–€ 92 ☎ 948-760 105, Teil des ursprünglichen Klostergebäudes, Pilger-Abendessen nach vorheriger Buchung, www.hotelroncesvalles.com • **Casa de los Beneficiados** ☎ 948-760 105. Nächste Übernachtungsmöglichkeit: *Burguete (3,1 km)*.



Roncesvalles Albergue

RONCESVALLES, „Tal der Dornen“ (*Orreaga* auf Baskisch), ist immer noch von seiner mittelalterlichen Atmosphäre geprägt und bietet ein weiteres Tor zum Camino. Dies ist der wichtigste Zugangspunkt für spanische Pilger, die über Pamplona reisen, und war eines der frühesten und am meisten verehrten Pilgerrefugien, wo sich die Augustiner um die Betreuung der Santiago-Pilger kümmerten. Seit dem 12. Jahrhundert hat es „alle Pilger ... krank und gesund, Katholiken, Juden, Heiden, Häretiker und Vagabunden ...“ aufgenommen, und diese offene Gastfreundschaft wird bis heute gepflegt, und zwar mit einer Dienststelle der Justiz, die Straftätern die Möglichkeit bietet, den Camino zu gehen und so Buße für ihre Missetaten zu tun, statt eine Freiheitsstrafe zu verbüßen – und sie werden merken, dass ihr Selbstrespekt ihnen ein neues Leben schenkt (Details zu diesem inspirierenden *Letzte-Chance-Konzept* finden Sie im Internet unter New Internationalist Redemption Road; Oikoton).

Die königliche Stiftskirche der Heiligen Maria (*Real Collegiata de Santa María*) wurde auf Geheiß des Königs von Navarra, Sancho des Starken (*Sancho VII el Fuerte*), erbaut, aber erst 1219 (nach seinem Tod) geweiht. Sie beherbergt die wunderschöne Statue Unserer Lieben Frau von Roncesvalles (*Nuestra Señora de Roncesvalles*) aus dem 14. Jahrhundert und betreibt einen Buchladen mit Pilgerliteratur, Karten und Souvenirs sowie ein interessantes Museum, in dem unter anderem ein Stück aus Emaille und Silber aufbewahrt wird, das als Schachbrett Karls des Großen (*ajedrez de Carlomagno*) gilt. An die Kirche grenzt der Kreuzgang (*claustro*), der im 17. Jahrhundert neu aufgebaut wurde, nachdem er unter seiner Schneelast zusammengebrochen war! Zugang (€ 2) über eine unauffällige Tür gegenüber dem Buchladen. Dem Kreuzgang vorgelagert ist die prächtige *Sala Capitular* aus dem 14. Jahrhundert mit einem eindrucksvollen Mausoleum aus dem 13. Jahrhundert, in dem sich die Grabstätten von Sancho VII. und seiner Frau Clemencia befinden. Die Eisenketten, die Sancho nach der Niederlage der Mauren in der berühmten Schlacht von *Navas de Tolsa* im Jahr 1212 gesprengt haben soll, werden hier aufbewahrt und erscheinen im Wappen von Navarra. Man kann das Museum und den Kreuzgang gegen einen geringen Eintrittspreis besuchen.

Neben der Pension La Posada liegt die romanische Kapelle des Heiligen Geistes (*Capilla de Sancti Spiritus*) aus dem 12. Jahrhundert, auch als *Silo de Carlomagno* bekannt und angeblich die Grabstätte der geschlagenen Nachhut der Armee Karls des Großen sowie ein mittelalterlicher Pilgerfriedhof. Daneben steht die winzige gotische Kapelle des heiligen Jakob (*Capilla de Santiago*) aus dem 13. Jahrhundert; deren Glocke (ursprünglich aus der Kapelle in Ibañeta) führte die Pilger einst durch die Nebelschwaden, die rund um den Ibañetapass auftreten. Daran angrenzend ein Denkmal, das an die Schlacht von Roncesvalles und den Tod Rolands im Jahr 778 erinnert.

Roncesvalles liegt in 960 m Höhe und hat nur 30 Einwohner, die ständig hier leben. Das hilfsbereite **Turismo** ☎ 948-760 301 befindet sich in einer alten Mühle (*anti-*

guo molino) hinter der Casa Sabina. Ein einfaches Abendessen für Pilger bekommt man nach der Messe entweder im Hotel Roncesvalles, in der Casa Sabina oder im La Posada (vor 18.00 Uhr bestellen), eine gute Gelegenheit, andere Pilger zu treffen und Erfahrungen auszutauschen.

Pilgermesse: Montag–Freitag, 20.00 Uhr, Samstag & Sonntag sowie Feiertage 18.00 Uhr in der *Iglesia de Santa María* mit besonderem Segen für alle Pilger jeden Glaubens. (Erfragen Sie die aktuellen Zeiten im Pilgerbüro.) Pilgermessen sind auf dem Camino häufig verfügbar und beginnen in der Regel gegen 20.00 Uhr, aber erfragen Sie Verfügbarkeit und Zeiten sicherheitshalber in der Herberge.

PROVINZ NAVARRA: Die turbulente Vergangenheit dieser sich hartnäckig unabhängig gebenden Bergregion wurde besonders von den Franzosen beeinflusst. Die Armee Karls des Großen zerstörte die Stadtmauern von Pamplona, obwohl er versprochen hatte, der Stadt werde kein Leid geschehen. Daraufhin übten die Basken Vergeltung und schlachteten die Nachhut seiner Armee bei Roncesvalles ab. Aber wenn Sie selbst hier keine Versprechen brechen, lernen Sie eine Großzügigkeit des Geistes und eine Loyalität kennen, die unübertroffen sind. Die Gastfreundschaft in dieser Region wurde von vielen ausländischen Autoren in Büchern verewigt, allen voran Ernest Hemingway, der sich längere Zeit in Burguete und Pamplona aufhielt. Kampfstiere und Pferde werden in den Hügeln gezüchtet und Forellen aus den Gebirgsbächen sowie einheimisches Wild prägen die Küche dieser Gegend. Schweinefleischprodukte stehen auf den meisten Speisekarten und *chorizo* (Schweinswurst, in verschiedenen lokalen Gewürzen, vor allem Paprika, mariniert) findet sich oft in Suppen und Eintöpfen. Vegetarier (*vegetarianos*) haben es hier nicht leicht, aber in der Ebene weiter westlich gibt es häufig Spargel (*espárrago de Navarra*) und leuchtend rote Paprikas (*pimientas del piquillo*), oft gefüllt mit Oliven oder anderen nicht fleischlichen Delikatessen. Sie werden als Snacks (*tapas*) gegessen, und zwar zusammen mit dem allgegenwärtigen spanischen Omelett (*Tortilla de Patatas*), das aus dünn geschnittenen Kartoffeln und Zwiebeln gemacht wird. Die Navarresen haben ein Gespür für Intensität, und das wird nirgendwo deutlicher als beim Stiertreiben während der Fiesta San Fermín in Pamplona Anfang Juli (nicht empfehlenswert, wenn Sie es kontemplativ haben wollen).

GEDANKEN: „Ich gehe den Camino noch einmal, suche nach etwas, das ich zurückgelassen oder vielleicht nie gefunden habe. Es ist, wie nach Hause zu kommen.“ Notizen eines Pilgers aus New Mexico, aufgezeichnet im Pilgerbuch in Roncesvalles. Was sind meine Reflexionen an diesem ersten Tag?

